8 K 6/25

Amtsgericht Meinerzhagen

Beschluss

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am

Donnerstag, 04.03.2027, 14:30 Uhr,
1. Etage, Sitzungssaal 12, Gerichtstr. 14, 58540 Meinerzhagen

folgender Grundbesitz:

Grundbuch von Meinerzhagen Blatt 6030,
BV lfd. Nr. 1
Gemarkung Meinerzhagen, Flur 13, Flurstück 1066, Gebäude- und Freifläche, Im Hasenkamp 10, Größe: 557 m²

versteigert werden.

Laut Wertgutachten zum Stichtag 01.08.2025 handelt es sich um ein freistehendes, nicht unterkellertes 2-geschossiges Einfamilienhaus mit flach geneigtem Satteldach.

Im Jahr 2020 sollen grundlegende Renovierungsarbeiten durchgeführt worden sein.

Die Gesamtwohnfläche beträgt ca. 313 qm

Baujahr Ursprungsgebäude: 1964, Anbauten 1976 und 1979

Die Wertermittlung erfolgte ausschließlich aufgrund des äußeren Eindrucks.

Der Versteigerungsvermerk ist in das genannte Grundbuch am 04.04.2025 eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG auf

303.000,00 €

festgesetzt.

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.